

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 57. Neuenbürg, Mittwoch den 21. Juli 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Nach Erlaß der K. Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. v. M. sind die Concepte von Gemeindegüterbüchern an einem nach Vernehmung des betreffenden Gemeinderaths zu bestimmenden sichern dritten Orte (z. B. bei dem Oberamtsgericht, oder Oberamt, oder auf dem Rathhaus einer benachbarten Gemeinde aufzubewahren, die Gemeinderäthe derselben Orte, in welcher neue Güterbücher angelegt sind, werden aufgefordert binnen 14 Tagen dem Oberamtsgericht anzuzeigen:

- 1, ob ein Güterbuchs-Concept vorhanden ist;
- 2, wo der Gemeinderath dasselbe aufbewahren zu lassen wünscht.

Den 19. Juli 1858.

K. Oberamtsgericht u. K. Oberamt.  
Schott G.-Akt. Bäßner.

Neuenbürg.

Nachdem die in der K. Verordnung (Reg.-Blatt 1854 Nr. 18. S. 23) vorgesehene 3jährige Dienstzeit der zur Diöcesan-Synode abgeordneten Kirchen-Ältesten abgelaufen ist, werden die K. Pfarrämter ersucht, eine neue Wahl solcher Abgeordneten auf die nächsten 3 Jahre in Völde vorzunehmen und dabei die Bestimmungen des Consist. Erlasses v. 20. April 1855 (Amtsblatt Nr. 7) festzuhalten. Auch die in diesem Erlaß sub Nr. 5 genannten Auszüge aus dem Wahlprotokoll sofort hieher vorzulegen.

Den 19. Juli 1858.

K. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Die jährliche theologische Disputation wird am Mittwoch den 4. August hier stattfinden und Vormittags 9 Uhr beginnen.

Die H. Geistlichen werden gebeten, ihre Oppositionen der unterzeichneten Stelle bis zum 28. Juli zukommen zu lassen. Die jährlichen Beiträge für die Diöcesan-Vereinsgesellschaft werden am Tage der Disputation eingezogen werden.

K. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Die noch rückständigen Verzeichnisse der veränderlichen Einkommenstheile der Pfarr- und Schulstellen p. 1857/58 werden binnen acht Tagen erwartet.

Den 19. Juli 1858.

K. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

Revier Schwann u. Herrenalb.

## Holzverkauf.

Auf dem Rathhaus in Dobel werden am 23. d. Nachmittags 4 Uhr auf dem Stock verkauft:

- aus dem Dobler Brenntewald 240 Stämme Säg- und Langholz,
- aus dem Fahrenberg 1 200 dito.,
- aus dem Hornthan 1 180 dito.

Neuenbürg 20. Juli 1858.

K. Forstamt.  
Lang.

Wildbad.

## Gläubiger-Aufruf.

Um die Eigenschaftskaufschillinge des von hier wegziehenden

Strassenwärters Jakob Fr. Keller

von Sprollenhaus, hiesigen Gemeindebezirks, mit Sicherheit verweisen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden, da nachher nicht



mehr für ihre Befriedigung gesorgt werden kann.

Den 14. Juli 1858.

Stadtschultheissenamt.  
Mittler.

**Birkenfeld.**

**Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Wald 6 Stück Eichen, welche sich zu Holländern u. jedem Gebrauch eignen, und zwar am Freitag den 23. d. M. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rathhaus.

Den 19. Juli 1858.

Schultheiß Weßinger.

**Conweiler.**

**Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 23. d. M.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 200 Klafter Stockholz.

Den 19. Juli 1858.

Schultheissenamt.  
Rapp.

**Karlsruhe.**

**Dielen-Lieferung.**

Die Lieferung von 2500 Stück gemodelten forlenen Dielen, und 1000 Stück dergleichen Latten wird

Samstag den 24. d. M.,

früh 10 Uhr,

auf diesseitigem Bureau in öffentlicher Steigerung vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Juli 1858.

Großh. Hofforstamt. v. Schömm.

**Privatnachrichten.**

300 fl. Anlehen sind zu haben bei der Amtspflege Neuenbürg.

Neuenbürg.

**Erntewein per Schoppen zu 3 Fr.** bei  
J. M. Genßle.

Neuenbürg.

**Stigbese** ist zu haben bei

Andreas Kiefer,  
Glaser.

Neuenbürg.

Ich bin gesonnen, mein 2 stockiges halbes Wohnhaus in der Häfnersteige billig zu verkaufen.

Joseph Winter,  
Schlossermstr.

**Wildbad.**

Ein gewandter Kutscher findet unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle, und kann in 3 oder 4 Wochen eintreten bei

Philipp Reppler.

**Wildbad.**

Eine junge, gesunde Amme von gutem Charakter wird gesucht, und findet sogleich gegen angemessenen Gehalt eine Stelle bei

G. Pelargus,  
Conditor.

**Igelsloch.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Mittwoch den 28. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

kommt auf dem Rathhause zu Igelsloch die hienach verzeichnete, mir eigenthümliche Liegenschaft aus freier Hand in öffentlichem Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht in:

einem 2 stockigen, in durchaus gutem Zustande befindlichen 1843 neubauten Wohnhause Scheuer und Stallung unter Einem Ziegeldache, wobei sich ein Rohrbrunnen befindet.

**Wiesen:**

5 Viertel rings um's Haus herum, wovon ein Theil zu Küchengarten angelegt ist,  $\frac{1}{2}$  Viertel am Schömlingerweg, unweit von obigem Haus.

**Bau- und Mehfeld:**

2 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel bei der Kapplersheide am Wald, wovon circa 1 Morgen mit Roggen, 2 Viertel mit Haber angeblümt, das übrige Wieswachs ist;

2 Morgen 1 Viertel im Hausacker, mit Haber, Kartoffeln und Hanf bepflanzt;

endlich

3 Morgen ebendasselbst, mit Haber und Kartoffeln bepflanzt.

Bemerkt wird, daß das Haus vermöge seiner Lage und zweckmäßigen Einrichtung zum Betriebe jeden Gewerbes sich eignet, und die Igelslocher Gemeindeglieder-Nutzungen sehr bedeutend sind.

Unbekannte Kaufslustige wollen sich mit Vermögens-Attesten versehen.

Igelsloch, den 11. Juli 1858.

Michael Pfommer.

**Dobel.**

**Holz-Verkauf.**

Freitag den 23. d. M.

Vormittags 10 Uhr

verkauft der Unterzeichnete 40 Stück eichene Stämme, theils zu Holländer-, Säg- u. Bauholz sich eignend von 30' Länge abwärts, unt

6 Kasten eichene Spälter, welche sich zu Klüften u. Glaserholz eignen, sowie 50 Kasten schäl-eichene Prügel und 25 Kist. Reißprügel.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus.

Den 12. Juli 1858.

Georg Fr. Pfeiffer.

**Langenbrand.**

3 neue weingrüne Fässer, je 4 Eimer haltend, verkauft

Martin Fischer.

**Obernhausen.**

**Verlorener Hund.**

Es hat sich letzten Freitag Abend im Gräfenhauser Walde ein schwarzer Spizerhund mit weißer Brust, welcher auf den Ruf „Mohr“ hört verlaufen, wem er zugelaufen seyn sollte, wolle ihn dem Unterzeichneten wieder zustellen.

Ludwig Kraker.

**Obernhausen.**

3—4 neue weingrüne Fässer in Eisen gebunden 6, 5 u. 4 Eimer haltend, sowie 3 Eimer 1857 Clevner verkauft.

Johannes Roth.

Von Neuenbürg bis Wittdob ist eine Brieftasche verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, solche im Gasthaus zum Varen in Neuenbürg abzugeben.

**Neuenbürg.**

**Zu vermieten**

ein geräumiges Logis und kann dasselbe auch in 2 Wohnungen abgetheilt werden.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

**Neuenbürg.**

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei

Johannes Enslin.

**Wittdob.**

200—700 fl. Pflegschaftsgelder liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Johann Schmidt,  
Zimmerstr.

**Grünbach.**

1000 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Gottlieb Friedr. Rittmann.

**Unternielesbach.**

170 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der

Gemeindepflege.

**Schwann.**

160 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung auszuleihen bei

Jakob König.

**Neuenbürg.**

1700 fl. werden gegen Versicherung ausgeliehen. Näheres bei der Redaktion.

**Höfen.**

Es liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei

Säger Elias Knöllner.

**Neuenbürg.**

Wir haben schon länger den 4. Band von Berth. Auerbach's Dorfgeschichten und den Jahrgang 1847 von Spindler's Bergischmeinnicht ausgeliehen und bitten freundlich um deren Zurückgabe.

Neub'sche Buchdruckerei.

**Kronik.**

**Württemberg.**

In der 21. Sitzung der Kammer der Ständeherren wurde der Art. 5 betr. eine Bildbade- Pforzheime- Durlacher Eisenbahn, abgelehnt.

Stuttgart. Die Nummer 12 des Regierungsblattes enthält: 1) Eine Verfügung des Justizministerium, betreffend die Wahl der ordentlichen und der stellvertretenden Mitglieder der Bezirksausschüsse für die Feststellung der Jahresliste der Geschworenen; 2) Eine Verfügung des Ministerium des Innern, betreffend die Versendung des Schießpulvers; 3) Eine Verfügung des Ministerium des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Art des Verkehrs des Landesbischofs mit den königlichen Behörden.

Stuttgart, 17. Juli. Die heutige Sitzung der zweiten Kammer beschäftigte sich mit dem Etat des k. Geh.-Raths und dem des Ministeriums des Innern. Vorher wurden noch einige Interpellationen an den Minister des Innern gerichtet, worunter vorzugsweise die des Abg. Schott Beachtung findet, welche sich auf den Schutz der Singvögel und den Schutz gegen Thierquälerei überhaupt bezieht. Der Interpellant führt einige empörende Beispiele von Grausamkeit gegen Thiere an und wünscht, daß das Ministerium Anlaß nehme, die bestehenden Vorschriften durch die untergebenen Organe strenger zu handhaben. Der Minister des Innern erklärt sich dazu bereit und wird auch demnächst eine besondere Vorschrift in Betreff des Schutzes der Singvögel erlassen. Eine eigene größere Steuer gegen das Halten derselben aufzulegen, würde, wie man vernimmt, nur zu unnötigen Chicanen führen. Der Etat des Geh.-Raths bietet zu wenigen Bemerkungen Anlaß, außer daß Seitens einiger Mitglieder der Linken, wie früher schon, der Wunsch ausgesprochen wird, daß dieses Institut ganz aufgehoben werde, ein Wunsch, gegen welchen Frhr. v. Barmbüler sowohl als die Minister entschiedenen Widerspruch einlegen, da der Geh.-Rath einen sehr wesentlichen Bestandtheil unserer Verfassungsorganisation bilde und dessen gesetzgebe-



rische Arbeiten umfassend, allseitig und gründlich seyen. Das Institut des Geh.-Raths übe einen wohlthätigen Einfluß aus. Bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern werden Dienstalterszulagen für die älteren Oberamtsaktuare beantragt, wie solche die Oberamtsgerichtsaktuare haben.

**Baden.**

**Pforzheim, 18. Juli.** Die Arbeiten an unserer Eisenbahn nehmen raschen Fortgang. Bereits ist der tiefe Einschnitt, der auf der Südseite der Wasserscheide zwischen Enz und Pfalz bis zur Tunnelmündung hinführt, so weit gebieken, daß der Tunnel selbst bald in Angriff genommen werden kann. Von seiner Vollendung hängt der Zeitpunkt der Eröffnung der Bahn von hier nach Durlach ab. Bezüglich der Weiterführung der Bahn von hier nach Mühlacker sind, wie man vernimmt, noch keine Unterhandlungen Verhufs des Abschlusses eines neuen Staatsvertrages im Gange.

**Frankreich.**

**Vom französischen Oberrhein, 16. Juli.** Während der ganzen Woche fielen bei uns allenthalben die Getreidepreise, freilich in keinem sehr bedeutenden Verhältnisse. Weizen gilt jetzt 23 Fr. per 100 Kilogr. Sehr theuer ist Haber und Heu, so daß die Regierung für das nächste Jahr hohe Fouragepreise zu zahlen haben wird. Die diesjährigen Kartoffeln zeichnen sich bei uns durch Güte aus. Es steht eine reiche Ernte derselben zu erwarten. Die Weine sind seit acht Tagen, in Folge der prächtigen Herbstausichten, um 8 bis 10 Fres. per Hectoliter im Preise gefallen.

**Miszellen.**

**Ein Fall in die Unterwelt Londons.**

(Fortsetzung.)

Es wurde mir plötzlich Angst. Ich war allein in einem Hinterhauswinkel der berühmten Spitzbuben-

straße und relaxirte, mit den Augen den wüthenden Kerl fixirend, rückwärts nach der Thür. Diese öffnete sich rasch hinter mir. Ich wandte mich um und erblickte ein riesiges, altes Weib, auf einer Seite unnatürlich auf eine Krücke gelehnt. Indem ich vor dieser wahrhaften Schredensgestalt unwillkürlich zurückbehte, bemerkte ich deutlich mit einem Blicke, daß ihr Kinn, ihre Oberlippen, ihre Backen mit dicken, dichten Stoppeln eines Bartes bedeckt waren. Dieses Weib war ein starker Kerl etwa in den Bierzigen; das war mir wie ein Blitz klar.

Mir ward es grau vor den Augen. Die Ohren summten. Mir versagte die Kraft in den Knien. Doch behielt ich so viel Weisheitsgegenwart, zu thun, als merkt' ich nichts. Ich verfuhr, harmlos zu lächeln, wie der Kerl seine Haushälterin comödiantisch ausankte, und dabei um letztere herum durch die offene Thür zu entkommen. Dabei merkt' ich, wie das verkappte Weib hinter sich nach einer Holzstange an der Wand griff und mir den Weg vertrat. Mit dem „Instinke der Verzweiflung“ griff ich selbst darnach und riß sie an mich, wobei mir ein neuer, tödtlicher Schreck durch die Glieder fuhr. Das Stück Holz war eine wie Holz angestrichene Eisenstange.

Während ich sie, vor Schreck gelähmt, empor zu schwingen suchte, warfen beide Schurken ihre Masken ab. Das Weib ergriff die Krücke mit beiden Händen und holte nach mir aus. Dieß gab mir Kraft: ich schleuderte meine Eisenstange gegen die niederlaufende Krücke und schlug sie ihm in zwei Stücken aus den Händen. In demselben Augenblicke aber faßte mich das andere Scheusal bei der Gurgel in ganz ächter Bürgermanier, mit der einen Hand die Kehle, mit der andern den Nacken knochenhäutig zusammendrückend. Es gelang mir, ihm das Ende meiner Eisenstange in das Gesicht zu stoßen, so daß er mit meinem abgewürgten Halsstücke in der Hand donnernd auf den Boden hinfiel. Ich erwartete nun einen neuen Angriff des größeren und stärkeren Helfershelfers; aber dieser stellte sich mit dem Rücken gegen die von ihm geschlossene Thür und machte sich mit dem einen Stück seiner Krücke auf meine Attise gefaßt. Schon sah ich, wie der Andere sich wieder aufrichtete: es war kein Augenblick zu verlieren. Mit meiner geschwungenen Eisenstange stürzte ich gegen den Thürhüter, um ihm mit einem Schläge den Schädel zu zerschmettern und die Thür aufzustoßen. Da schien plötzlich die ganze Scene vor mir und um mich in die Luft zu fliegen. Mein letzter Anblick waren die feuerspritzenden Augen und das teuflische Grinsen meines Gegners. Ich selbst stürzte, sank, sank, sank in einen dickfinstern Abgrund.

**U e n e n b ü r g. Ergebnis des Fruchtmarkts am 17. Juli 1858.**

Getreidegattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesamter Betrag.		Deutiger Verkauf.		Im Woch. geblieben.		Vocher Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedriger Durchschnittspreis.		Verkaufsumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.		
Kernen	29	29	58	8	50	17	—	17	—	17	—	136	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbs. u. Lins.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	34	29	63	8	55	—	—	—	—	—	—	136	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 17. Juli 1858 à 17 fl. — fr. und nach dem Mittelgewicht von 292 Pfund vom 20. Juli 1858 an

4 Pfund weißes Kernenbrod kosten 13 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Loth.

Fleischtag vom 10. Juli 1858 an:

Dachfleisch 10 fr., Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch 8 fr., Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 9 fr.  
Schweinefleisch unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr. Stadtschultheissenamt Weisinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Aech'schen Buchdruckerei in U e n e n b ü r g.

